

Innsbruck, am 07.04.2013

Landtagswahl Tirol 2013:

„Gott schütze Tirol vor den Einkommenskillern“

Kaum zu glauben, aber wahr: Unter dem irreführenden Plakat-Titel „Zeit für Gerechtigkeit“ fordert nach der „Lobbyisten-Partie“ eines kanadischen Industriellen nun auch die Tiroler FPÖ **„dramatische Einschnitte in die realen Löhne und Gehälter der Tiroler Beschäftigten“**.

Mit der Forderung nach Senkung der Lohnnebenkosten fordern die Tiroler Freiheitlichen die **Kürzung von Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Pensionsbeiträgen, Wohnbauförderungsbeiträgen** usw., **ohne** dass damit die Beschäftigten auch nur **einen Cent oder Euro mehr** für ihre Arbeit bezahlt bekommen. Dies alles, nachdem der **Bundesrechnungshof** erst vor kurzem **unsere langjährigen Hinweise** auf die bereits jahrelang bestehenden **Reallohnverluste vollinhaltlich bestätigt** hat.

Die Folgen einer derartigen Senkung bzw. Reduktion:

Jede Reduktion des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes führt bei den Beschäftigten die **Schere zwischen verfügbaren finanziellen Mitteln und realen Lebenshaltungskosten** (Miete, Lebensmittel, Kinderausgaben, Kreditverpflichtungen usw.) **weiter auseinander**. Zusätzlich führt jede Senkung der Lohnnebenkosten entweder zu **Kürzungen im Bereich der ärztlichen Versorgung, bei Bildung, Kinderbetreuung, Pflege, Wohnbauförderung** etc. oder zu **neuen Steuern und Abgaben**, um die Ausfälle aufzufangen. Diese neuen Steuern und Abgaben würden den **Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandort neuerlich belasten** und zweifelsfrei zu **weiteren Auslagerungen von Arbeitsplätzen aus Tirol** führen!

Wir als berufstätige Praktiker lehnen diese einkommens- und standortbelastende Forderung von realitätsfernen Berufspolitikern und Parteifunktionären strikt ab und haben für die Landtagwahl 2013 eine klare Empfehlung:

„Gebt den Einkommenskillern keine Möglichkeit, mit ihren ungerechten und unsozialen Forderungen die Schere zwischen Einkommen und teuren Lebenshaltungskosten weiter auseinander zu treiben – das haben sich die Tiroler Beschäftigten nicht verdient“. Wir haben, und das ist unsere Position, alles zu tun, um diese Schere zusammenzuführen und wenn möglich, zu schließen!

Mit der Bitte um Ihre Berichterstattung verbleibt mit freundlichen Grüßen

GURGISER & Team
Die richtige Entscheidung 2013

Rückfragen:
LAbg. Fritz Gurgiser
0043-664-1307070